

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 32/013/2011

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 24.11.2011

Zu Punkt 6:	Notfallseelsorge im Kreis Mettmann - Erfahrungsbericht 2011
--------------------	--

Der Rechenschaftsbericht der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann liegt den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vor.

Herr Pfarrer Draht, der selbst als Notfallseelsorger arbeitet, schildert dem Ausschuss sehr eindrucksvoll die Arbeit der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann und bedankt sich ausdrücklich für die Unterstützung der Arbeit durch den Kreis.

Frau KA Enke möchte wissen wie viele Personen insgesamt in der Notfallseelsorge beschäftigt sind. Herr Pfr. Draht berichtet über 70 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, die aus den evangelischen aber auch katholischen Kirchenbezirken im Kreis Mettmann kommen. Zudem seien verteilt im Kreisgebiet ständig drei mobile Notfalltelefone in Rufbereitschaft.

Für das kommende Jahr sei es ihm ein besonderes Anliegen, alle Notfallhelfer mit einer eigenen Weste auszustatten, die mit dem jeweiligen Namen des Helfers ausgestattet sein sollte (auswechselbares Namensschild). Die Kosten für eine solche Weste lägen nach seiner Recherche bei rd. 35,00 € und bittet das Gremium diesen Wunsch zu unterstützen.

Frau KA Laßmann fragt an, ob seitens der beteiligten katholischen und evangelischen Kirche auch Kontakt zu muslimischen Gemeinden aufgenommen wurde, um auch aus diesem Personenkreis Helfer zu gewinnen. Herr Pfr. Draht teilt mit, die unterschiedliche kulturelle und religiöse Herkunft der Betreuungsbedürftigen habe bisher keine Probleme hervorgerufen, da die Hilfsangebote grundsätzlich weltanschaulich neutral seien. Seines Wissens seien jedoch zwei muslimische Mitbürger zu Notfallhelfern ausgebildet worden, beteiligten sich jedoch nicht aktiv.

Auf die Frage aus dem Gremium, wer die Ausbildung durchführe und wie lange sie dauere, antwortet Herr Pfr. Draht, die Ausbildung werde vom katholischen Erzbistum in Köln organisiert und gehe über mehrere Wochen.

Der Ausschuss nimmt den Erfahrungsbericht der Stiftung Notfallseelsorge zur Kenntnis.